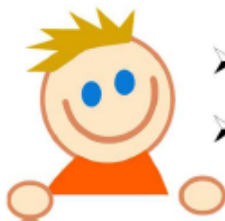


Elternabend zu dem Thema Medien

Jürgen Held (Medienpädagoge)

Jugendamt Mannheim, Abteilung Jugendförderung

- Kinder- und Jugendbildung im Bereich 'Neue Medien'
- Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren
- Fachstelle für den Jugendmedienschutz
- *Heute für das Pädagogische Landesinstitut Rheinland Pfalz*



- Vater eines 13-jährigen Sohns
- und einer 10-jährigen Tochter



Kinder & Medien

Montag, 28. Januar 2019, Wiesengrundschule, Worms

1. Gibt es Auswirkungen auf die Gesundheit der Kinder: Kopfschmerzen, Konzentrationsschwierigkeiten, Leistungsabfall durch die Nutzung der „Neuen Medien“?

1.1 Insbesondere im Hinblick auf die Nutzung der Smartboards?

2. Wie können/ sollen die „Neuen Medien“ sinnvoll genutzt werden ("Wie und was?")

3. Ab wann kann/ darf/ soll das eigene Kind ein eigenes Tablet haben?

4. Wie kann man Zuhause das Internet sicher machen? Soll heißen: Wie kann ich Zuhause Inhalte filtern?

5. Jugendmedienschutz

6. Ihre Fragen, Verschiedenes, Tipps & weitere Informationen, verantwortungsvoller Umgang etc.



Ziel: Soziale Medienkompetenz

Entwicklung tägliche Onlinenutzung 2007 - 2017

- Mo-Fr, Selbsteinschätzung in Minuten -



Quelle: JIM 2007 - JIM 2017, Angaben in Minuten; *Änderung der Fragestellung
Basis: alle Befragten

Kinder und Medien - Wie lange?

Durchschnittliche Empfehlung zur Nutzungsdauer für 8 – 11 jährige Kinder:

Verhandelbar, ca. 45 - 60 Minuten pro Tag

Hinweis: Bei den Nutzungszeiten sollte man im Blick behalten, dass Computer und Internet immer häufiger für die Schule genutzt werden und diese Zeiten einkalkulieren.

Tipp: Wenn eine Familie mit einem Wochenbudget für die Nutzung verschiedener Bildschirmmedien (TV, Spiele, Computer) arbeitet, kann dies mit zunehmendem Alter angepasst werden.

Tipp: In Ergänzung zu klaren Regeln können vor allem bei jüngeren Kindern bis ca. 12 Jahren Mediengutscheine helfen.



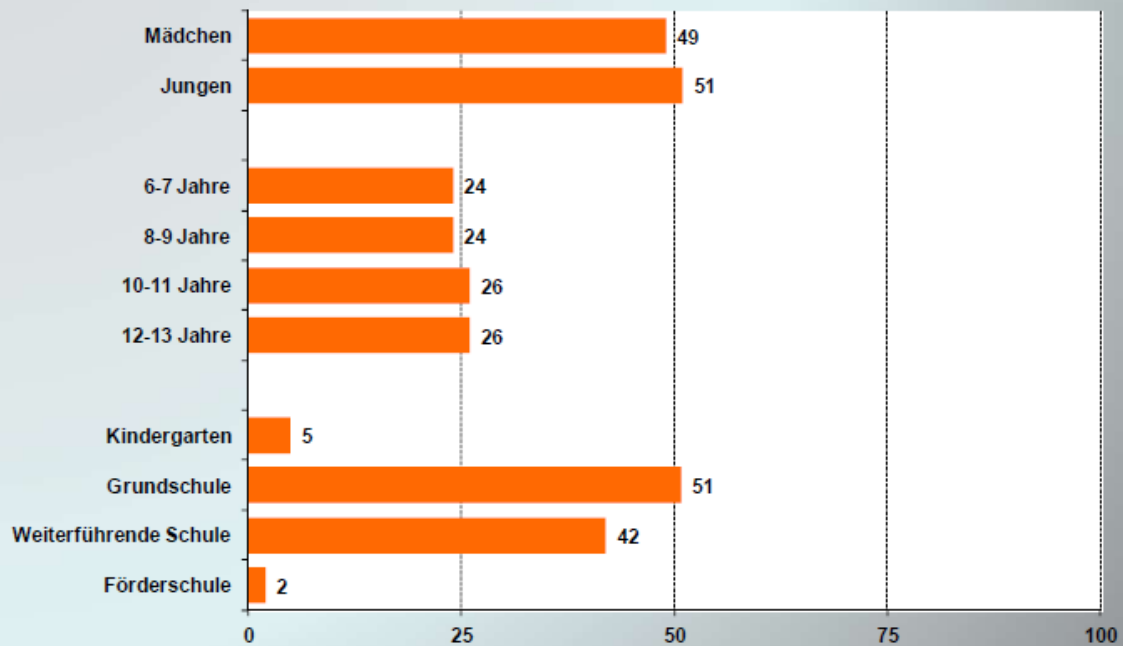
Starker Konsum beschränkt die zeitliche Kapazität individuelle Fähigkeiten zu trainieren und Selbstwertgefühl aufzubauen

⇒ Ich kann etwas gut und durch Übung noch besser

- Altersangemessene Konsumzeiten (Achtung Geschwisterkinder).
- Die individuelle Selbststeuerung des Kindes berücksichtigen (Schlaflosigkeit, Bewegungsunruhe, Konzentrationsschwäche).
- Kein Fernseher im Kinderzimmer.
- Kenntnis über die Inhalte gewinnen und steuern, gemeinsam schauen.
- Für Ausgleich sorgen (reale Abenteuer), Alternativen bereithalten.
- Langeweile als konstruktiven Impuls einsetzen.
- Altersfreigaben unbedingt beachten.
- *Regeln für alle! Kinder machen einem ja doch alles nach!*

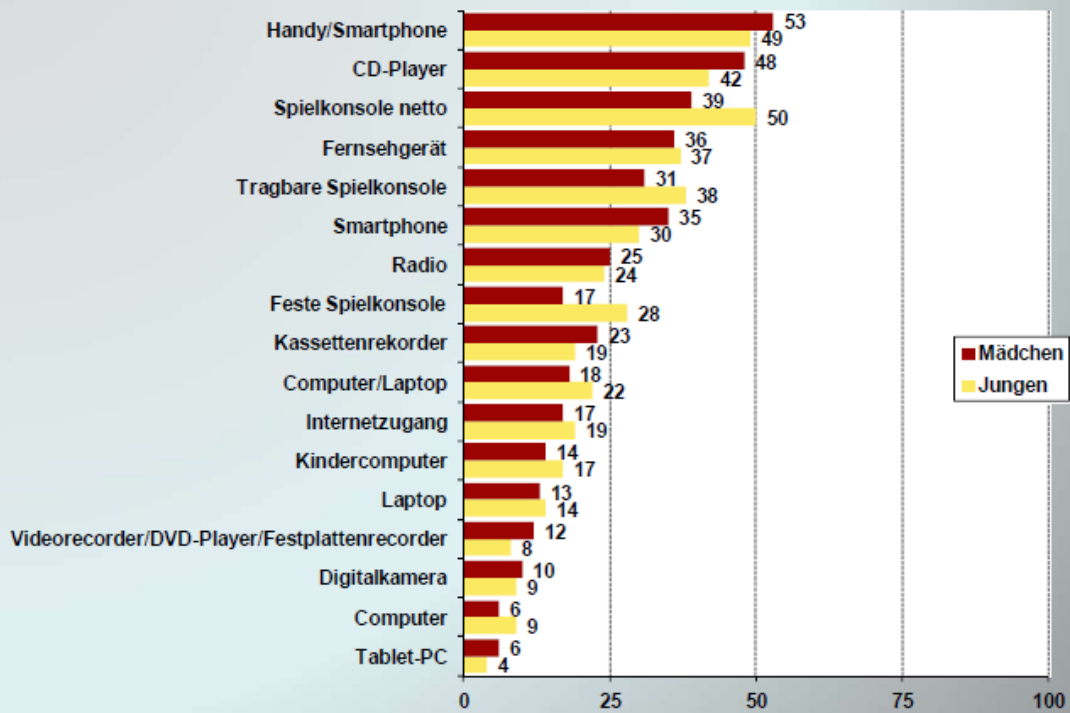


KIM-Studie 2016 Soziodemografie der befragten Kinder



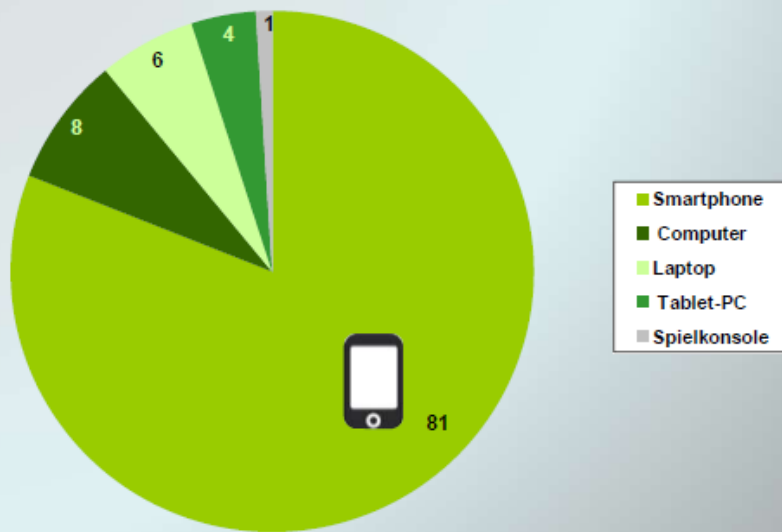
Quelle: KIM-Studie 2016, Angaben in Prozent
Basis: alle Kinder, n=1.229

Gerätebesitz der Kinder 2016 - Angaben der Haupterzieher-



Quelle: KIM-Studie 2016, Angaben in Prozent, *Nennungen ab 5 %
Basis: alle Haupterzieher, n=1.229

Am häufigsten eingesetztes Gerät zur Internetnutzung 2017



Quelle: JIM 2017, Angaben in Prozent
Basis: Befragte, die mind. alle 14 Tage das Internet nutzen, n=1.175

Generation Online



handysektor.de
smart ■ mobile ■ ■ ■

zeigt

„Ein Smartphone kann auch als ein kleiner transportabler Computer mit zusätzlicher Funktionalität eines Mobiltelefons verstanden werden.“ Quelle: Wikipedia

- Kalender
- E-Mail
- Zeitungen
- Dokumente lesen
- MP3-Player
- Internet
- GPS/Navigation
- E-Book
- Wecker
- Messenger
- Kamera
- Videos schneiden
- Videofonie
- Internet Access Point
- WLAN/HDMI/Bluetooth
- (Voice) Memo
- Remote Controller
- Mobile Spielkonsole
- Online Banking
- Apps/Apps/Apps

Kinder und Medien | Ab wann und wie lange?

Bis 3 Jahre

- Wenige Minuten in Begleitung
- Neugierde befriedigen

4 bis 6 Jahre

- Ca. 20 Minuten, nicht täglich
- Entdecken begleiten

7 bis 10 Jahre

- Ca. 30 bis 45 Minuten
- Kreativen/positiven Umgang fördern

11 bis 13 Jahre

- Ca. 60 bis 75 Minuten
- Mehrwert herausstellen





- Neuer Vertrag
- Vertrag öffnen
- Speichern
- Drucken/PDF
- Gestaltung
- Hilfe



Prominente Unterstützung durch



Ralph Caspers

© 2014/2015 klicksafe.de

Mit Verträgen kann man nicht früh genug anfangen. Mit dem Mediennutzungsvertrag regeln Eltern und Kinder einen wichtigen Teil ihres Familienlebens.



MEDIENNUTZUNGSVERTRAG

zwischen Eltern und Kind

§1 Allgemeine Regeln

- Beleidigung und Cyber-Mobbing**

Wenn jemand gemein zu mir oder zu anderen ist, spreche mit meinen Eltern.
- Beleidigung und Cyber-Mobbing**

Ich informiere mich über Cyber-Mobbing und achte auf entsprechende Signale bei meinem Kind. Ich unterstütze mein Kind und mache ihm keine Vorwürfe.
- Nutzung der Geräte**

Wenn ich am Bildschirm spielen, surfen oder Filme schauen möchte, frage ich vorher meine Eltern.

§2 Handy / Smartphone

- Apps, Abos, Klingeltöne**

Ich kaufe nichts über mein Handy. Wenn es mir doch passiert, sage ich meinen Eltern Bescheid.
- Apps, Abos, Klingeltöne**

Ich sichere App-Käufe und In-App-Käufe mit einem Passwort, das vor jedem Kauf eingegeben werden muss.

§3 Fernsehen / Filme schauen

- Gemeinsame Nutzung**

Ich schaue im Bespiel meines Kindes keine Sendungen oder Filme, die nicht altersgerecht sind.

§4 Internet

- Datenschutz**

Im Netz vermale ich niemanden meinen Namen, meine Adresse oder Telefonnummer. Diese Dinge bleiben geheim.
- Fotos und Videos**

Wir sprechen darüber, welche Dateien, mit Netz geteilt werden dürfen und welche nicht.



Code: ***** (wird beim Speichern generiert)

Datum: _____

Unterschrift Erwachsene(r): _____ Kind: _____

Regeln

- §
- 🕒
- 📱
- 🌐
- 📺
- 🎮
- ✍️

Ausgezeichnet mit dem:



TIPP: Google Family Link

Zeitgleich zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), welche die Gewährleistung der elterlichen **Einwilligung bei der Verarbeitung von Kinder-Daten** vorsieht, führte Google die App "Family Link" in der EU ein.

- **App-Verwaltung:** Welche Anwendungen darf mein Kind benutzen? Sie genehmigen und blockieren Apps, die ihr Kind aus dem Google Play Store Laden möchte. Auch die kostenpflichtigen.
- **Statistiken** darüber, was ihr Kind am häufigsten verwendet.
- **Sperren des Telefons** via Remote-Zugriff.
- **Erstellung von Regeln**, wann eine Verwendung des Smartphones erlaubt ist und wann nicht.
- **SafeSearch:** Filter, der sexuell explizite und gewalttätige Inhalte aus der Google-Suche (weitgehend) entfernt.
- **Inhaltsbeschränkungen** für Apps, Filme, Serien, Bücher und Musik – abhängig vom Alter und Darstellung expliziter Inhalte.
- **Gemeinsamer Familienbereich** für Google Fotos.



Kinder und Medien | Kindgerechtes Surfen, ohne Langeweile

www.internet-abc.de

- Für Kinder zwischen 5 bis 12 Jahre
- Infos, Tipps und Tricks rund um das Internet (Internetführerschein)

www.klick-tipps.net

- „Surfen, wo's gut ist!“
- Themenbezogene Linksammlung

www.seitenstark.de

- Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderseiten
- Linksammlung für Kinder & Jugendliche

www.blinde-kuh.de & www.fragfinn.de

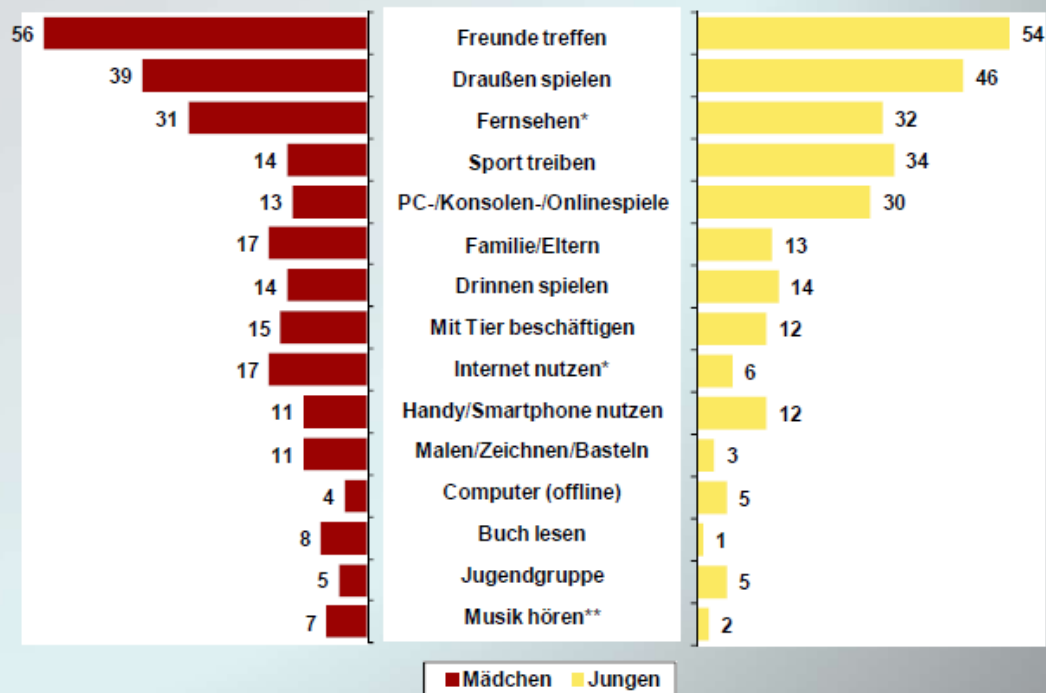
- Blinde Kuh ist die erste deutschsprachige Suchmaschine für Kinder
- Stetig aktualisierte Sammlungen an kindgerechten Seiten

www.mail4kidz.de

- Nur Absender aus der Freundesliste können Mails schicken
- Kindgerechte Werbung lässt sich abschalten (25 €/ Jahr)

Liebste Freizeitaktivitäten 2016

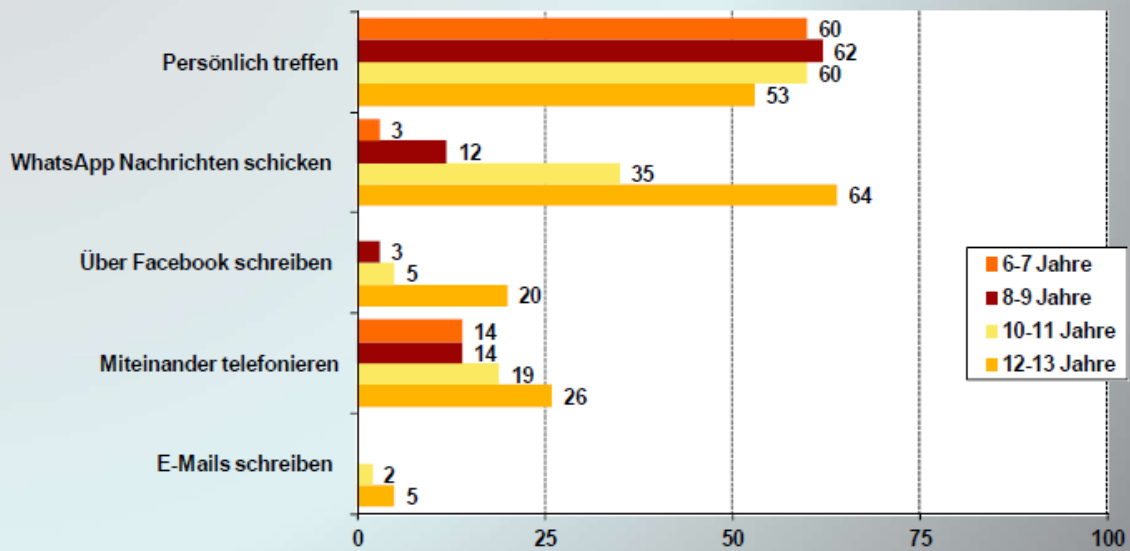
- bis zu drei Nennungen -



Quelle: KIM-Studie 2016, Angaben in Prozent, Nennungen ab 5 %
 *egal über welchen Verbreitungsweg, **egal ob über CD, MP3-Player, Internet etc.
 Basis: alle Kinder, n=1.229

Kontakt zu Freunden 2016

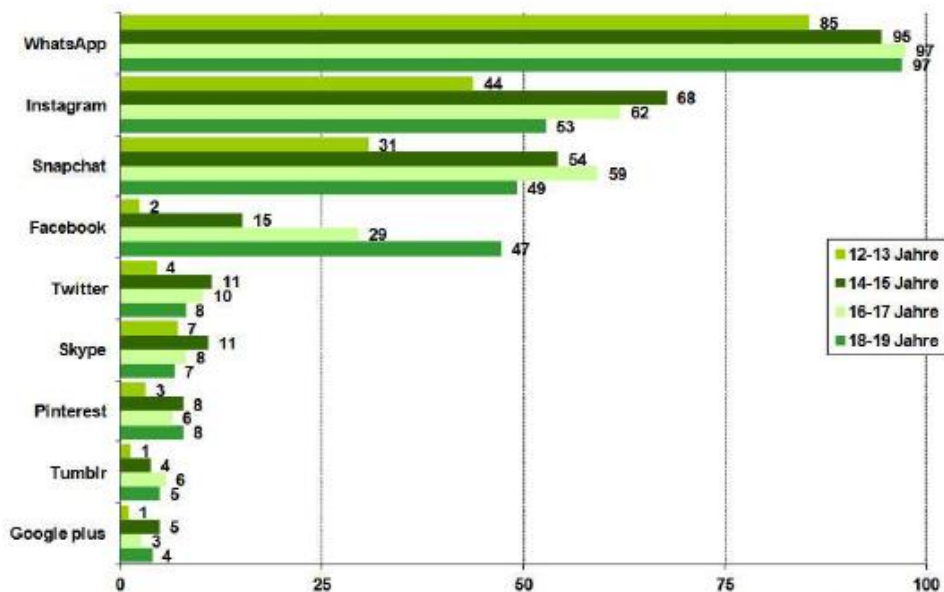
- jeden/fast jeden Tag -



Quelle: KIM-Studie 2016, Angaben in Prozent
 Basis: alle Kinder, n=1.229

Aktivitäten im Internet – Schwerpunkt: Kommunikation 2017

- täglich/mehrmals pro Woche -



Quelle: JIM 2017, Angaben in Prozent
Basis: alle Befragten, n=1.200



WhatsApp

„Das ist unser Produkt. Das ist unsere Leidenschaft. Daten über dich persönlich, deine Interessen oder dein Kaufverhalten spielen für uns keine Rolle. Wir sind einfach nicht daran interessiert.“

Jan Koum und Brian Acton, Juni 2012

- WhatsApp hatte im Februar 2014 mehr als 450 Millionen Nutzer und galt als der am schnellsten wachsende Internetdienst der Geschichte
- Anfang 2014 hat das Unternehmen Facebook WhatsApp Inc. für die Summe von **19 Milliarden US-Dollar** gekauft.
- Anfang April 2015 verzeichnete WhatsApp 800 Millionen aktive Nutzer
- Seit Anfang 2015 gibt es WhatsApp auch als Browser-Version für den Desktop
- **Neu:** Künftig können Aufenthaltsorte live geteilt werden.
- Laut AGB ist WhatsApp **ab 13 Jahren, laut USK ab 0 Jahren**

Warum ist der Datenschutz bei Kindern so wichtig:

⇒ „Wir haben doch nichts zu verbergen“

- Die finanziell-wirtschaftliche Kategorie umfasst Abo-Fallen, In-App-Käufe und Ähnliches, mit denen die kindliche Arglosigkeit ausnutzt wird.
- Informationen aus der Privatsphäre können in sozialen Beziehungen zum Nachteil des Kindes ausgenutzt werden – da reicht manchmal schon ein vermeintlich oder tatsächlich unvoreilhaftes Foto, und das Kind wird durch Gleichaltrige gemobbt.
- Kinder können durch die Weitergabe ihrer persönlichen Daten Opfer von Kriminellen werden.



WhatsApp



„Das ist unser Produkt. Das ist unsere Leidenschaft. Daten über dich persönlich, deine Interessen oder dein Kaufverhalten spielen für uns keine Rolle. Wir sind einfach nicht daran interessiert.“

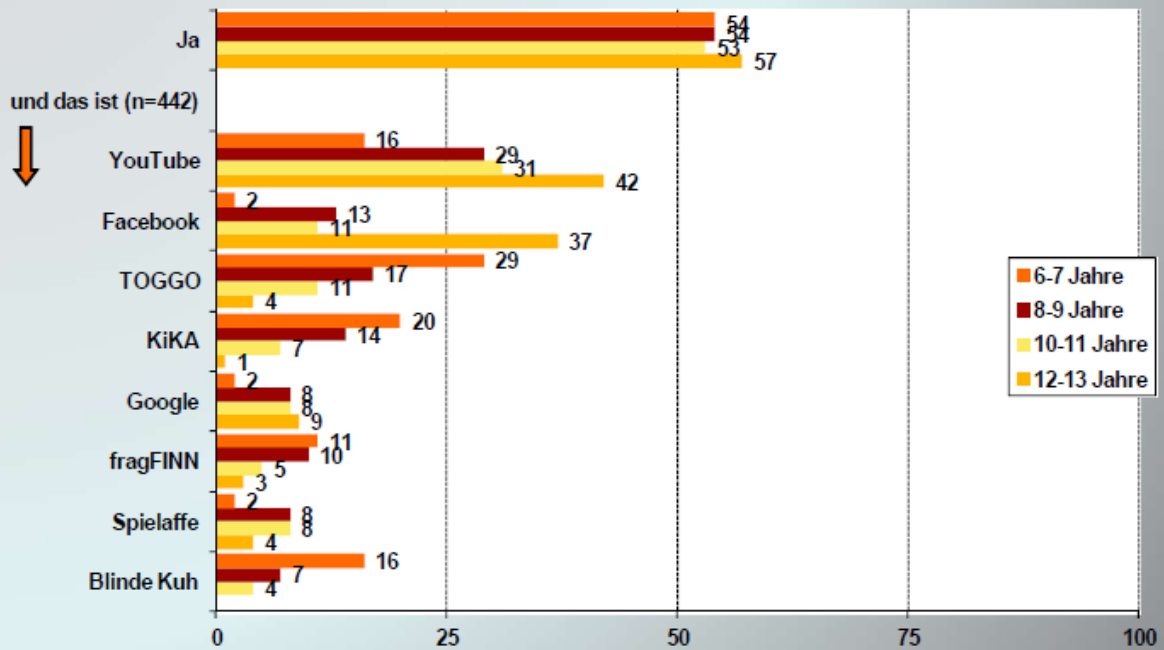
Jan Koum und Brian Acton, Juni 2012

Tipps zum Umgang:

- Während der Hausaufgaben, in Gesellschaft und Nachts wird WA nicht genutzt.
- Bei jüngeren Kindern chatten nur zu bestimmten Tageszeiten.
- Kinder über Mobbing informieren und klar Stellung beziehen.
- Das Weiterleiten von urheberrechtlich geschütztem Material wird verboten.
- Jugendgefährdende Inhalte sollen gemeldet und besprochen werden.
- Anfragen von Unbekannten werden geblockt.
- Kettenbriefe werden nicht weitergeleitet.

Liebblingsseite im Internet 2016

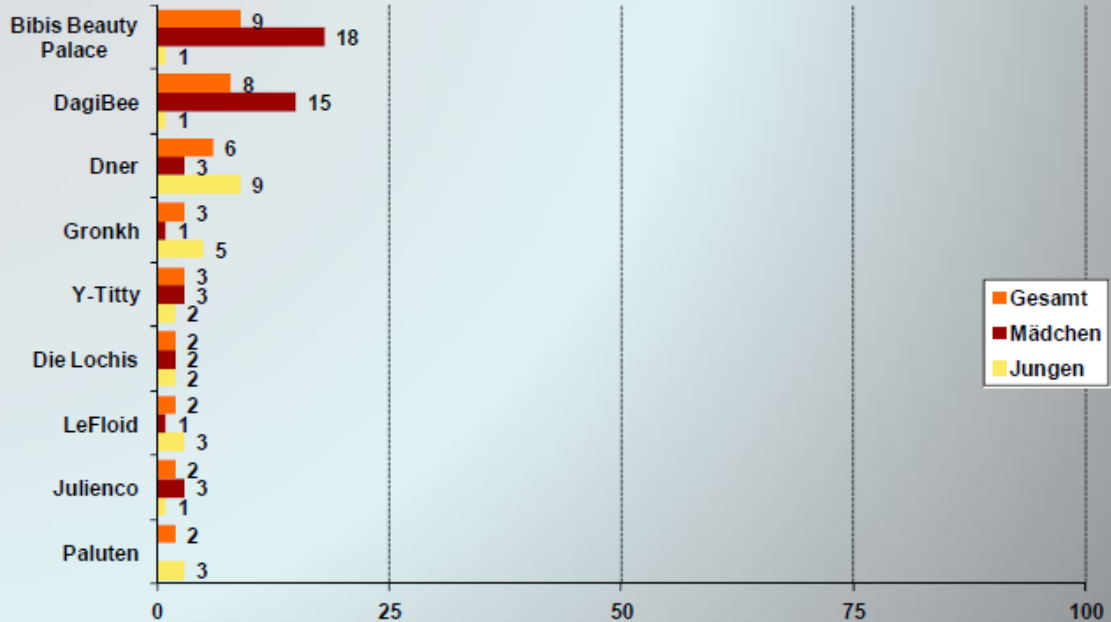
- Mehrfachnennungen -



Quelle: KIM-Studie 2016, Angaben in Prozent, Nennungen ab 5%
Basis: Internetnutzer, n=805

Liebste YouTuber 2016

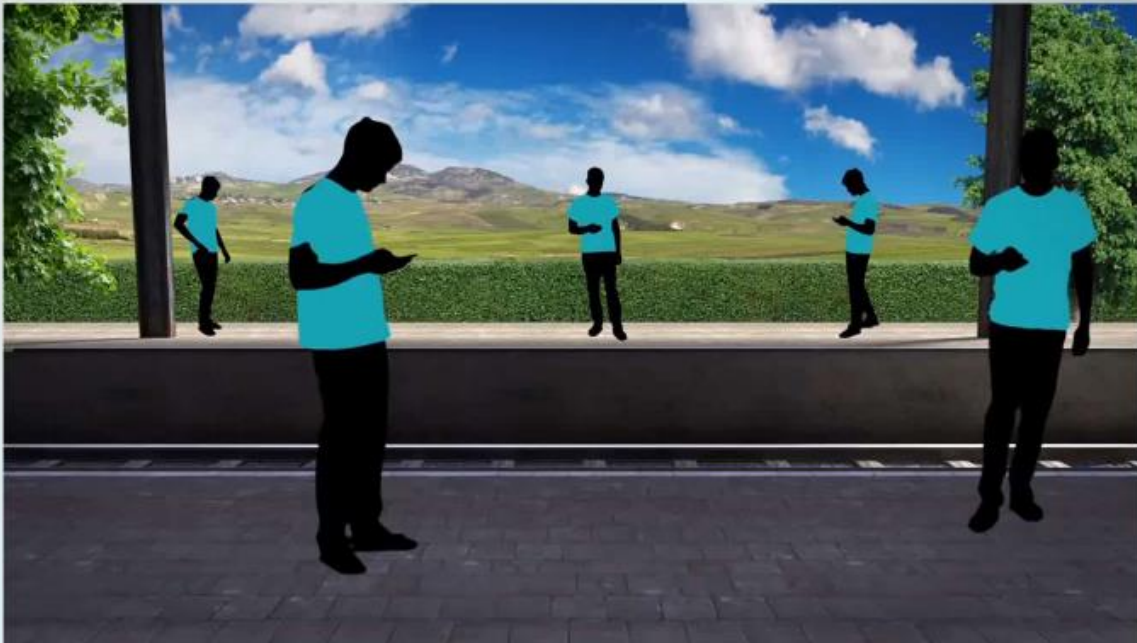
- Bis zu drei Nennungen -



Quelle: KIM-Studie 2016, Angaben in Prozent, Nennungen ab 2%
Basis: Internetnutzer, die YouTube-Videos anschauen, n=551

- **Selfies** – Ein **Selfie** ist eine Art Selbstporträt. Selfies werden mit einer auf Armeslänge gehaltenen oder auf das eigene Spiegelbild gerichteten Kamera aufgenommen und bilden eine oder auch mehrere Personen ab.
- Selfies sind besonders beliebt bei Mädchen und jungen Frauen. Eine Funktion des Selfies kann darin liegen, durch soziale Bestätigung und Aufmerksamkeit sich attraktiv und in der eigenen Geschlechtsidentität bestätigt zu fühlen. Quelle: Wikipedia

WhatsApp | Ab wann und was ist mit dem Datenschutz?



Filtersoftware? | Als flankierende Maßnahme

- Filterprogramme können nur einen flankierenden Schutz bieten.
- Erstellen Sie ein eingeschränktes Konto siehe dazu klicksafe.de.
- „Strg“ und „H“ für den Verlauf nutzen und Lesezeichen anlegen.
- Stellen Sie gemeinsam mit ihrem Kind Nutzungsregeln auf.
- Sprechen Sie mit ihrem Kind über Persönlichkeits- und Urheberrechte
- Suchen Sie einen geeigneten Standort für den Internetzugang

Wöchentlicher Aktivitätsbericht für Hans Held



Microsoft Family Safety | 10:11 | Newsletter
An: jurgens.held@tntmail.com

Microsoft Family Safety

Wöchentlicher Aktivitätsbericht für Hans Held

Für Hans Held wurden in den letzten sieben Tagen keine Aktivitäten gefunden. Stellen Sie sicher, dass der Family Safety-Filter auf allen PCs festgelegt ist, die von Hans Held verwendet werden.

Geben Sie hier, wenn Sie das Blockiermodell für Aktivitätenberichte für Hans Held kündigen möchten. Dadurch wird auch die Aktivitätsberichterstattung für Hans Held deaktiviert.

Tipps des Monats

Wählen Sie ständig von Ihren Kindern gefragte, die blockierte Websites anzuheben dürfen? Verwenden Sie stattdessen die Einstellung „Änderung bei nicht jugendlichem Inhalt“ der Aktivierung. Mit dieser Einstellung können Kinder auf Websites zugreifen, die von Microsoft in digitalen Medien kategorisiert wurden. Keine Sorge: In Aktivitätsberichten wird angezeigt, von welchen Websites eine Warnung ausgegeben wurde, und Sie können die Einstellungen für die Aktivierung daran anpassen für das Kind ändern.

Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie als Elternteil in Family Safety hinzugefügt wurden.
[Link] Häufigkeit ändern | [Link] Inhalte erhalten | [Link] Häufig gestellte Fragen (FAQ) anzeigen | Weitere Informationen | Family Safety entfernen
Microsoft® Family Safety verbindet Ihre Privatsphäre. Weitere Informationen erhalten Sie in unseren Bestimmungen zu Datenschutz und Cookies.

Microsoft Corporation
One Microsoft Way
Redmond, WA 98073, USA

Computer-Spiele in der Familie

Tipps für Eltern (Ratgeber der Bundesprüfstelle)

4 bis 5 Jahre

- Höchstens 30 Minuten Computer-Spiele am Tag.
- Suchen Sie gute Spiele aus ([Spieleratgeber NRW: http://www.spieleratgeber-nrw.de/](http://www.spieleratgeber-nrw.de/))
- Spielen Sie immer zusammen mit Ihrem Kind!
- Wenn Ihr Kind Angst beim Spielen bekommt, suchen Sie ein anderes Computer-Spiel aus.

6 bis 8 Jahre

- Höchstens 60 Minuten Computer-Spiele am Tag.
- Suchen Sie gemeinsam Computer-Spiele aus!
- Sprechen Sie mit anderen Eltern über Regeln.

9 bis 11 Jahre

- Höchstens 10 Stunden Computer-Spiele in der Woche.
- Überlegen Sie gemeinsam mit ihrem Kind, wie lange es am Tag spielen kann.

Ab 12 Jahren

- Höchstens 12 Stunden Computer-Spiele in der Woche.
- Schaffen Sie andere spannende Freizeit-Beschäftigungen.

Ab 16 Jahren

- Jugendliche brauchen mehr Freiheit.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber.

Soziale Medienkompetenz bedeutet:

- Soziale Kompetenzen vermitteln, keine Bedienkompetenzen
- Kinder und Jugendliche dort abholen, wo sie stehen
- Kreative Medien-Projekte anbieten
- Den Mehrwert in den Vordergrund stellen
- Mögliche Gefahren und Risiken benennen aber auch Strategien zur Vermeidung anbieten
- Einen verantwortungsvollen Umgang fördern

Jugendmedienschutz I Jugendgefährdende Inhalte

Ein zahnlöser Tiger im Netz

- Das Jugendschutzgesetz (JuSchG) regelt den Umgang mit Trägermedien (CDs, DVDs etc.).
- Der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag der Länder (JMStv) regelt den Jugendschutz im Rundfunk und in den Telemedien.
- Ein weltumspannendes Medium wie das Internet ist mit nationalen Gesetzen nur beschränkt zu regulieren.

ENTERTAINMENT MIT AVS



Angebote mit Altersverifikation

- [T-Home](#)
- [Videoload](#)
- [Gamesload](#)
- [Erotic-Lounge](#)

➤ **Informieren, Fragen, Reden**

WICHTIG: Sprechen Sie mit Ihrem Kind: Weshalb hast Du diese Seiten aufgerufen? Was hast Du dabei empfunden?

➤ **Viren und Filtersoftware installieren**

HINWEIS: Keyword-Blocking oder Site-Blocking; beides bietet keine 100% Sicherheit. (parents-friend.de)

➤ **Klar und deutlich Stellung beziehen**

TIPP: Wertepositionen formulieren und vertreten. Gemeinsame "Spielregeln" vereinbaren.

Zum Beispiel:

klicksafe für

- Kinder & Jugendliche
- Eltern
- Lehrkräfte

klicksafe ist eine

Sensibilisierungskampagne zur Förderung der Medienkompetenz im Umgang mit dem Internet und neuen Medien im Auftrag der Europäischen Kommission. Aktionsfelder des Projektes sind Inhalte/ Qualifikation, Kampagne/ Marketing sowie die Vernetzung bundesweit mit Partnern und Akteuren.

Quelle: klicksafe.de

klicksafe.de

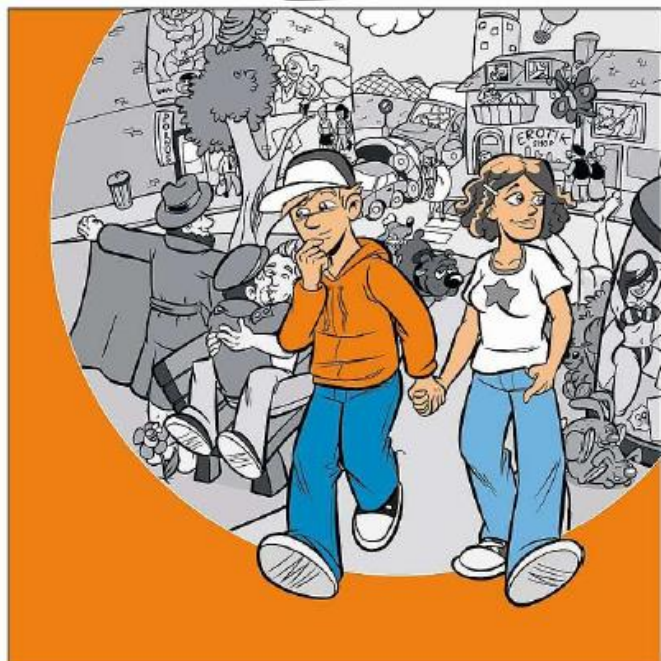


Illustration von Jutta Mikolajewski, Februar 2001 • Die Kunst der Stadt, Berlin • www.stadtderkuenst.com



*"No, you weren't downloaded.
Your were born."*

**Vielen Dank,
für Ihre
Aufmerksamkeit**

Kontakt:
Jürgen Held
Jugendförderung Mannheim
D 7, 1-2
(0621) 293 3599
juergen.held@mannheim.de